



ALPENSEGLER

Mitteilungsblatt des NAVO Natur- und Vogelschutzvereins Baden / Ennetbaden

Ausgabe 3/25, Oktober 2025

NEUES AMPHIBIEN-BIOTOP IN ENNETBADEN

Im Gebiet «Im Sand» unweit des Friedhofs Ennetbaden ist seit Mai 2025 ein neues Biotop entstanden. Amphibien und andere gewässeraffine Tiere finden hier künftig wertvollen Lebensraum. Herzstück der Anlage ist ein rund 80 Quadratmeter grosser und bis zu 80 Zentimeter tiefer Teich, ergänzt durch Kleinstrukturen aus Steinhäufen und Wurzelstöcken. Diese Elemente schaffen vielfältige Nischen für Tiere und Pflanzen.

Geplant und umgesetzt wurde das Projekt durch den Natur- und Vogelschutzverein (NAVO) in enger Zusammenarbeit mit dem Werkdienst sowie der Wald-, Natur- und Landschaftskommission Ennetbaden.

Bedeutung künstlicher Gewässer

Obwohl der Kanton Aargau mit seinen grossen Flüssen Aare, Limmat, Reuss und Rhein sowie seine grossen Auengebieten auf den ersten Blick wie ein Amphibienparadies wirkt, haben die Tiere auch hier mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen. In den vergangenen Jahrzehnten sind rund 90 Prozent der natürlichen Feuchtgebiete verloren gegangen. Wesentliche Ursachen dafür sind die Trockenlegung von Landschaften im Zuge von Meliorationen sowie die Begradigung und Kanalisierung von Flüssen.

Damit gingen auch dynamische Lebensräume verloren, wie etwa temporäre Tümpel und Überschwemmungsflächen, die für viele Amphibienarten unverzichtbar sind. Die verbliebenen Feuchtgebiete liegen zudem oft weit auseinander und werden durch Strassen und Siedlungen zusätzlich voneinander isoliert. Entsprechend stark sind die Bestände vieler Amphibien in der Schweiz zurückgegangen.

Sekundäre Lebensräume als Chance

Um diesem Trend entgegenzuwirken, setzt der Aargau seit Jahren auf die Schaffung von Ersatzlebensräumen. In den vergangenen 20 Jahren wurden rund 400 neue Weiher und Tümpel realisiert – im Kulturland, im Wald, in Kiesgruben, entlang von Bahntrassen und am Siedlungsrand. Getragen wird dieses Engagement von Kanton, Gemeinden, NGOs, Landwirten, Forstbetrieben und Privatpersonen.



Während dem Bau ist das Schutzvlies noch gut sichtbar, bevor es von rund zwanzig Zentimeter Wandkies überschüttet wird. Unter dem Vlies dichtet eine Kautschukfolie das Biotop ab.

Fortsetzung auf der Innenseite

... Fortsetzung der Vorderseite

Eine wissenschaftliche Studie der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) basierend auf den Langzeitdaten des kantonalen Amphibienmonitorings zeigt, dass diese neuen Gewässer von Amphibien gut angenommen werden. Sie tragen zu einer besseren Vernetzung der Populationen bei und erweitern das Lebensraumangebot. Zwar lässt sich dadurch noch keine generelle Trendwende erzielen, doch lassen sich so die Amphibienvorkommen im Aargau stabilisieren oder lokal sogar wieder ausbauen.

Ein Beitrag für den Biotopverbund

Auch das neue Biotop in Ennetbaden soll zu einem gestärkten Verbund von Lebensräumen beitragen. Der Teich wurde mit einer Kautschukfolie abgedichtet, die mit einem Schutzvlies sowie einer rund 20 Zentimeter dicken Schicht aus ungewaschenem Wandkies bedeckt ist. Auf den Eintrag von Humus wurde bewusst verzichtet, um eine übermässige Nährstoffanreicherung und damit verbundenes Pflanzenwachstum zu verhindern. Gespiesen wird das Gewässer ausschliesslich durch Regenwasser.

Das Biotop richtet sich insbesondere an den Grasfrosch, die Erdkröte und die gefährdete Geburtshelferkröte. Finanziert wurde das Projekt nahezu zur Hälfte durch den Kanton, die restlichen Kosten trägt die Gemeinde Ennetbaden. Der regelmässige Unterhalt erfolgt durch den Werkdienst, wobei ein eingebauter Ablass für periodische Pflegearbeiten im Abstand von zwei bis drei Jahren genutzt wird.

Schön dass wir mit dieser Aufwertung einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Amphibien und zur Förderung der Biodiversität leisten können.

Nicolas Bircher



Das fertiggestellte, ausschliesslich durch Regenwasser gespiesene Biotop wartet auf die ersten Gäste – Grasfrösche, Erdkröten und hoffentlich auch Geburtshelferkröten.

RÜCKBLICK AUF DIE VEREINSREISE 2025

BOTANISCHE KLEINODE IM SCHAFFHAUSER RANDEN

Unsere diesjährige Vereinsreise vom 1. Juni in den Randen bewegte ein gutes Dutzend Mitglieder, die prachtvoll blühenden Wiesen im Jura nördlich von Schaffhausen zu erleben.

Nach einer S-Bahn-Fahrt ohne Umsteigen bis Schaffhausen und Bus bis Merishausen konnten wir schon bald in die Vielfalt von trockenen Wiesen, Hecken und Waldrändern eintauchen. Dank kundiger Führung von Agnes Schärer entdeckten wir bei genauem Hinschauen eine Vielzahl von uns kaum bekannten Wiesen- und Saumpflanzen insbesondere diverse Orchideenarten.

Nach einem kurzen, aber steilen, schweisstreibenden Anstieg über den «Eselsruggen» durch einen Flaumeichenwald gelangten wir auf der flachen Anhöhe auf eine ausgedehnte Trespewiese mit unzähligen rot leuchtenden Pyramidenorchis (=Spitzorchis), einigen Bienen-Ragwurz, sowie zahlreichen Bläulingen, Widderchen und weiteren Tagfaltern.

Bei der Mittagsrast auf dem höchsten Punkt der «Gräate» durfte natürlich ein Feuer zum Bröötle nicht fehlen. Wegen unterlassener Ankündigung des Grillfeuers im Alpensegler hatten leider nur der aktuelle Präsident und sein Vorgänger einen Cervelat dabei, den sie dann knusprig gebraten vor den langen Gesichtern der Gruppe genüsslich verzehrten. Sorry für meine Unterlassung, es soll nicht mehr passieren!



*Spitzorchis,
Sechsfleck-
Widderchen
und Himmelblauer
Bläuling (von oben
nach unten)*



Nach kurzem Abstieg durch Buchenwald und durch Wiesen mit Blick über die intakte, hügelige Randenlandschaft liessen wir in einer Gartenwirtschaft in Merishausen die botanische Wanderung bei einem kühlen Bier ausklingen.

Thomas Burger



VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind auch Nicht-Mitglieder herzlich willkommen!



> **Donnerstag, 20. November 19:00 bis 22:00**

Kinoabend «Wilding»

Gemeinsam mit den Vereinen Natur- und Vogelschutzverein / BirdLife Würenlos und Vogel- und Naturschutzverein Wettingen mieten wir das Kino Orient in Wettingen und präsentieren den Film «Wilding». Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte eines jungen Paares, das für die Zukunft seines vierhundert Jahre alten, heruntergekommenen Estates im englischen Countryside auf die Natur setzt und das Schicksal seines Hofes in die Hände der Natur legt. Sie reissen die Zäune nieder und vertrauen die Renaturierung des Landes einer bunten Mischung von (halb-)wilden Tieren an. Es ist der Beginn eines grossen Experiments, das sich zu einem der bedeutendsten Re-Wilding-Projekte in Europa entwickelt.

Vor der Filmvorführung findet ein Podiumsgespräch mit dem Verein Wilde Weiden Schweiz statt. Das Gespräch gibt eine kurze Einführung in das ungenutzte Biodiversitätspotential der Ganzjahresweide.

Schon ab 19 Uhr sind alle Mitglieder und Interessierte zum Apéro eingeladen. Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Es ist keine Anmeldung notwendig. Unkostenbeitrag: 10 CHF pro Person für Filmvorführung und offeriertes Apéro.

Treffpunkt: Kino Orient, Wettingen, Apéro: ab 19.00 Uhr, Podiumsdiskussion: 20.00 Uhr, Filmstart: ca. 20.30 Uhr, Schluss: ca. 22.00 Uhr.

> **Sonntag, 26. Oktober, 10:00 bis 13:00**

Pilzexkursion

Gemeinsam und unter Leitung des NVV Turgi begeben wir uns auf die Suche nach Pilzen. Die Exkursion führt uns von der Baldegg durch den Wald bis zum Bahnhof Turgi.

Treffpunkt: Baldegg Bushaltestelle.



Welcher Pilz spriest hier auf der Baldegg? Auf der Pilz-Exkursion mit dem NVV Turgi erfahren Sie es!

KONTAKT / IMPRESSUM

Kontaktadresse des NAVO Natur- und Vogelschutzverein Baden/Ennetbaden:
Nicolas Bircher, Präsident
Schlösslistrasse 58, 5408 Ennetbaden

Mail: info@navobaden.ch

Webseite: www.navobaden.ch

IBAN CH78 8080 8002 9821 2208 0,
Konto 50-1084-4

Gedruckt auf Biotop 3 Extra FSC, 100% chlorfrei,
ohne optische Aufheller